

## Führungstätigkeit der Schulparteiorganisation

„Umfassender Aufbau des Sozialismus“, so sagt unser Parteiprogramm, „heißt Erziehung und Heranbildung des allseitig — das heißt geistig, moralisch und körperlich — entwickelten Menschen, der bewußt das gesellschaftliche Leben gestaltet und die Natur verändert.“ Das ist die grundsätzliche Forderung, die der VI. Parteitag an unser Bildungswesen gestellt hat. Davon abgeleitet, werden dann im Programm die Aufgaben genannt, die es zu lösen gilt. So soll zum Beispiel ein einheitliches sozialistisches System der Erziehung und Bildung geschaffen werden, das von der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zielsetzung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus ausgeht.

Auf ZK-Plenen, durch Beschlüsse des Politbüros usw. werden die schulpolitischen Aufgaben entsprechend ihrer Dringlichkeit weiter behandelt, spezifiziert und beschlossen. Wir bauen systematisch und kontinuierlich die sozialistische Schule auf.

Die jüngsten Dokumente für die schulpolitische Arbeit sind das Kommuniqué des Politbüros des ZK zu Problemen der Jugend, der Entwurf des Jugendgesetzes und das 4. Plenum des ZK.

### Drei Aufgaben

Worauf müssen sich gegenwärtig die Parteileitungen konzentrieren? Als die vordringlichste Aufgabe wurde auf dem VI. Parteitag die Lehrerweiterbildung bezeichnet. Denn die sozialistische Schule benötigt den politisch gefestigten, wissenschaftlich und pädagogisch gut gebildeten Lehrer. Die erste Pflicht der Genossen an den Schulen ist es, allen Lehrern und Erziehern zu helfen, daß sie die Politik der Partei verstehen und die staatsbürgerliche Erziehung der Schüler verbessern.

Ein Lehrer erwirbt sich einen politisch festen Standpunkt, wenn er sich mit dem Parteiprogramm, dem Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, dem Nationalen Dokument und dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft gründlich vertraut macht und auch Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus studiert. Darüber hinaus ist es für seine tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit erforderlich, daß er über die Beschlüsse der Partei und den Inhalt der ZK-Plenen Bescheid weiß und die Tagespresse liest. Das heißt: Der Lehrer muß Klarheit in den politisch-ökonomischen Grundfragen besitzen und die Argumentation der Partei kennen. Wie will er sonst die vielfältigen Fragen seiner Schüler beantworten und der Forderung, daß die politische und weltanschauliche Erziehung der Schüler Prinzip aller Unterrichtsfächer sein soll, gerecht werden können?

Ehe die Genossen einen Beschluß oder ein Plenum ihren parteilosen Kollegen bzw. den Kollegen, die Blockparteien angehören, erläutern, muß sich die Schulparteiorganisation zuerst selbst damit ernsthaft befaßt und die prinzipiellen politisch-ideologischen Fragen herausgearbeitet haben. Dazu kann sie sich auch Experten heranziehen. Manche Parteileitungen werten bei einem Plenum nur die Stellen aus, die die Volksbildung betreffen. Diese Einengung führt dazu, daß die Lehrer dann z. B. nicht über den Volkswirtschaftsplan 1964 oder die jüngste Entwicklung in Westdeutschland (4. Plenum) informiert werden. Die Formen, einen Beschluß oder ein Plenum allen Kollegen zu erläutern, können verschieden sein: die öffentliche Parteiversammlung, ein Forum, ein Seminar, eine Konsultation, die Beratung im Pädagogischen Rat oder in der Gewerkschaft.